

20231213_Votum_Budget

Sehr geehrte Herr Präsident
Geschätzte Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates
Werte Anwesende
Ich spreche im Namen der SP Fraktion

Eintreten

Detailberatung

Zunächst bedanken wir uns bei allen Beteiligten für die Erarbeitung des Budgets für das kommende Jahr und die Aufarbeitung der Unterlagen. Mindestens ebenso sehr bedanken wir uns aber auch bei allen städtischen Angestellten für Ihren Einsatz für die Stadt und für ein würdiges Zusammenleben in unserer Gemeinde. Sie leisten grossartige Arbeit!

Nicht so grossartig sieht hingegen das vorgeschlagene Budget der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2024 aus. Der Stadtrat beantragt erneut eine Steuererhöhung und stellt dennoch einen Aufwandüberschuss in Aussicht – inkl. noch trübere Aussichten für die kommenden Jahre. Dass diese Situation bereits im Vorfeld für viel Unmut gesorgt hat, ist selbstverständlich, man wünscht sich sowas ja nicht.

Nicht selbstverständlich ist hingegen, dass einige Ratsmitglieder über diese Situation erstaunt zu sein scheinen, obwohl wir seit Jahren sehenden Auges im Stechschritt darauf zu liefern. Dass die Ausgaben steigen werden, war allen klar, trotzdem hatte man den Steuerfuss immer weiter und noch weiter gedrückt. Als sich die nötigen Erhöhungen dann abzeichneten, war man dann nicht mehr ganz so handlungsfreudig, was sich auch vor einem Jahr zeigte. Ich möchte eigentlich nicht den Mahnfinger auspacken und euch erklären, dass wir es euch ja gesagt haben, aber: *Wir haben es euch ja gesagt!*

Und hier stehen wir nun und diskutieren darüber, wie wir Einnahmen und Ausgaben wieder halbwegs in ein vernünftiges Verhältnis bringen können. Der Stadtrat versucht dies insbesondere durch eine Erhöhung des Steuerfusses um 3 Prozent, weitere Erhöhungen winken uns bereits am Horizont entgegen. Für die SP ist klar, dass wir um diese Erhöhungen nicht herumkommen, wenn wir die Stadt nicht zu Tode sparen wollen. Der Steuerfuss ist im Moment der einzige Hebel, der finanziell genügend grosse Auswirkungen hat. Das zeigen doch auch die Ergebnisse des ganzen Budgetprozesses inkl. der sehr langwierigen Diskussionen in den verschiedenen GPKs und den Fraktionen, die keine anderen griffigen Lösungen hervorbrachten. Die Infrastruktur hat hohen Investitionsbedarf, die grossen Projekte wie z.B. die Schlossbadi oder die Kaserne werden nach Jahren endlich handfest und gutes Personal ist wichtiger denn je, aber eben auch schwerer zu halten. Natürlich sehen auch wir an einigen Ecken Positionen, auf denen kleinere Beträge eingespart werden könnten. Diese Beträge können aber bei weitem nicht die Steuererhöhung ersetzen. Wir fragen uns sogar viel mehr, ob die 65 Prozent reichen werden. Dennoch erachten wir sie in der jetzigen Situation, die von der Teuerung geprägt ist, aber für einen sinnvollen Kompromiss, den wir unterstützen, genauso wie die restlichen Anträge der vorliegenden Botschaft. Einzelne Änderungsanträge werden wir mind. punktuell im Verlauf der Diskussion einbringen oder unterstützen. Es bleibt spannend.

Rückweisung:

Dieser Rückweisungsantrag ist ein Armutszeugnis der Frauenfelder FDP und aller, die ihn unterstützen. Mit dem Versuch, das Budget nochmals in eine Diskussionsrunde zu geben, spielen sich unsere vermeintlich liberalen Ratskolleginnen und -kollegen als Retter in der Not auf und verkennen dabei ganzheitlich, dass der bürgerliche Block mit seiner fehlgeleiteten Steuerpolitik die Stadt Frauenfeld überhaupt in diese Not gebracht hat. Nach einer Legislatur 4 zu 1 Mehrheit und der Rückkehr zur 3 zu 2 Mehrheit im Stadtrat, die eben immernoch eine Mehrheit ist, soll die Bevölkerung nun die Zeche dafür zahlen, dass ihr euch lieber gegenseitig ans Bein seicht.

Anstatt die Verantwortung für das bürgerliche Fehlverhalten zu übernehmen und das Budget mit Streichungsanträgen ins Gleichgewicht zu bringen, wählt Ihr mit der Rückweisung aber den billigsten aller Wege mit einer Argumentation, die an Scheinheiligkeit und Heuchelei kaum zu überbieten ist. Ihr glaubt ja, den Weg aus der Misere gefunden zu haben! Warum soll dann eine Rückweisung nötig sein? Warum lässt ihr bürgerlichen Powerplayer nicht einfach mal die Muskeln spielen und streicht raus, was euch nicht passt? – Wollt Ihr euch in diesem wichtigen Geschäft allen Ernstes lieber profilieren, als Verantwortung zu übernehmen?

Die Antwort ist klar, denn die FDP schickt das Budget lieber zurück zum Stadtrat, in dem Vertreter aus ihren eigenen Reihen augenscheinlich eine sehr grosse Rolle spielen. Wie die beiden FDP-Vertreter und insbesondere der Stadtpräsident hier gerade von ihrer eigenen Partei vorgeführt werden, wäre Stoff für ein ordentliches Bühnendrama mit allem drum und dran - aber leider geht es hier um einiges mehr als nur Unterhaltung. Wir hätten ja gerne die Hand zum Kompromiss gereicht, aber stellen Sie sich mal vor: Die Entscheidung zur Rückweisung wurde nicht nur vor der letzten GPK-Sitzung gefällt, sie wurde sogar bereits öffentlich gemacht und die anderen bürgerlichen Parteien liessen sich (wie geeint auch immer) von der FDP auch noch vor den Karren spannen. Konstruktive Politik ist definitiv etwas komplett anderes, meine Damen und Herren, solche Spiele machen wir nicht mit. Ich bitte Sie daher alle, diese Rückweisung abzulehnen und die FDP ihre internen Querelen auch intern lösen zu lassen.

Ralf Frei, Gemeinderat SP